

# Die Umschau

## auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint wöchentlich.

**Preis**  
vierteljährlich 1,75 M., Welt-  
postverein 2 M.

**Zuschriften**  
an die Redaktion sind zu adressiren:  
Berlin-Mixdorf, Berlinerstr. 4?

Bestellungen und Geldsendungen sind  
nur an die Expedition Berlin S.W.  
zu richten.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen  
und Post-Anstalten, sowie bei den Ex-  
peditionen in Berlin und Hamburg.

**Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.**

**Offizielles Organ des Verbandes deutscher technischer  
Zoll- und Steuer-Beamten.**

Herausgegeben von **Steuerrath a. D. A. Schneider**  
unter Mitwirkung bewährter Fachmänner.

### Anzeigen

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene  
Petitzelle oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
billiger.

**Expeditionen:**  
Berlin S.W., Hagelsbergerstr. 32,  
Hamburg, Speersort 15,  
(Herold'sche Buchhandlung).

Verlag von  
**Eugen Schneider, Berlin.**

Abdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 1.

Berlin und Hamburg, den 6. Januar 1898.

17. Jahrgang.

**Inhalt:** Zum Jahreswechsel (S. 1). Noch eine Stimme aus Sachsen (S. 2). Erfreuliches (S. 3). **Zoll- und Steuer-Technisches:** Braunkohlsteuere: Cenerischerer Verschluß der Brenner-Vorlagen (Schluß) (S. 3). Irrthümliche Zuweisung von Contingenten (S. 4). Salzabgabe. Steuerreises Einfallen von Häringen in Mecklenburg (S. 4). **Tabaksteuern:** Tabakverweizungsstellen dürfen die Hauptämter errichten (S. 4). **Aus dem Leserkreis:** Wie es einem Bezirks-Oberkontrolleur erging (S. 5). **Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten:** Die Litewka (S. 5). Dienstalter der Hauptamtsassistenten (S. 5). **Persönliche Verhältnisse, Briefkasten,** (S. 6). **Verbandsnachrichten** (S. 6). **Anzeigen** (S. 6).

### Zum Jahreswechsel.

Wiederum ist ein Jahr in's Meer der Ewigkeit dahingeschwunden und ein neues hat seinen Lauf begonnen. Da ist denn die Frage wieder berechtigt: Was hat das geschiedene Jahr unserer Beamtenenschaft gebracht? Was bleibt dem neuen Jahr vorbehalten?

Wir fassen Beides der Hauptsache nach in Folgendem kurz zusammen.

In Erfüllung gegangen oder doch der Erfüllung nahe gerückt sind folgende durch uns bekannt gegebenen Wünsche der Zoll- und Steuerbeamten:

Eine weitere Vermehrung der Bezirks-Oberkontrolleur-Stellen ist eingetreten, weitere Errichtung von Oberkontrolleurstellen für den Bureau- und Abfertigungsdienst bei den Hauptämtern hat stattgefunden und ist dadurch das Avancement der jüngeren Zoll- und Steuertechniker wesentlich gebessert worden.

Bei der stattgehabten allgemeinen Gehaltserhöhung sind in Folge unseres Eintretens wenigstens die Oberkontrolleure, die Revisions-Inspectoren und die Hauptamtskontrolleure besonders berücksichtigt worden.

Für die geprüften Steuer-Supernumerare ist die neue Stellung der Zollpraktikanten geschaffen und denselben dadurch eine wesentliche Hebung ihrer gesellschaftlichen Stellung neben Verbesserung ihrer Bezüge und ihrer dienstlichen Stellung zu Theil geworden.

Die Beschäftigung unserer Supernumerare im Communal-Schlachtsteuereidienst ist ebenso wie das zu lange Belassen von Supernumerar-Hauptamtsassistenten in Stellen mit rein mechanischer Beschäftigung unterjagt worden.

Einige durch die Festsetzung des Alterszulagen-Dienstalters hervorgetretenen Härten sind beseitigt worden und darf erwartet werden, daß sich die Verwaltung der Erhöhung weiterer derartige Wünsche nicht verschließt.

Die Vertheilung von Gratificationen und Remunerationen an die höheren und mittleren Beamten ist (wenn auch noch nicht ganz) aufgehoben und nur die Zuwendung von Unterstützungen beibehalten worden.

Es werden jetzt auch Zollpraktikanten direct in Provinzial-Steuer-Sekretärstellen befördert.

Die Wittwen-Pensionen und Waisengelder sind, wofür auch wir eingetreten, beträchtlich erhöht worden.

Die Klage der Kassenbeamten über die ihnen durch die Verpflichtung der Kautionsbestellung den anderen Beamten gegenüber erwachsende Benachtheiligung, die wir wiederholt hervorgehoben haben, ist durch die bevorstehende Aufhebung der Kautionspflicht gegenstandslos geworden.

Die von uns bemängelten Verletzungen von Beamten ohne ausgesprochenen Wunsch in andere weitentfernte Provinzen sind eingeschränkt worden.

Die von uns vorgeschlagene Umwandlung der wichtigeren Revisionsinspektorstellen in Oberrevisorstellen und der minder wichtigen in Oberkontrolleurstellen wird erörtert: einstweilen soll beabsichtigt sein, den Revisionsinspektoren die freiverwendenden Stellenzulagen der Oberkontrolleure zuzuwenden.

Die gewünschte alsbaldige Veröffentlichung der Personalveränderungen im Centralblatt findet meistens statt.

Dagegen sind bis jetzt noch nicht erfüllt folgende durch uns vertretenen hauptsächlichsten Wünsche unserer Beamten:  
Die Vordatirung des Dienstalters unserer durch das schlechte Avancement so schwer benachtheiligten Hauptamtsassistenten und die Beschränkung der Besetzung der Hauptamtsassistentenstellen mit Militäramvätern auf das (nur obligatorische) Drittel der Stellen während der jetzigen kritischen Zeit.

Erhöhung des Anfangsgehalts der Hauptamtsassistenten auf mindestens 1800 M.

Erhöhung des Bureaukostenaveriums für die Oberkontrolleure.

Erhöhung der Reisegeldzuschüsse nach Maßgabe der erhöhten Tagegelde für Dienstreisen und Festsetzung entsprechender Aversen für diese Zuschüsse.

Abkaffung des sogenannten Oberkontrolleuregaments.

Beseitigung der Vorenthaltung von Gehaltszulagen durch uferlose Strafgewalt.

Bewilligung alljährlichen Sommerurlaubes.